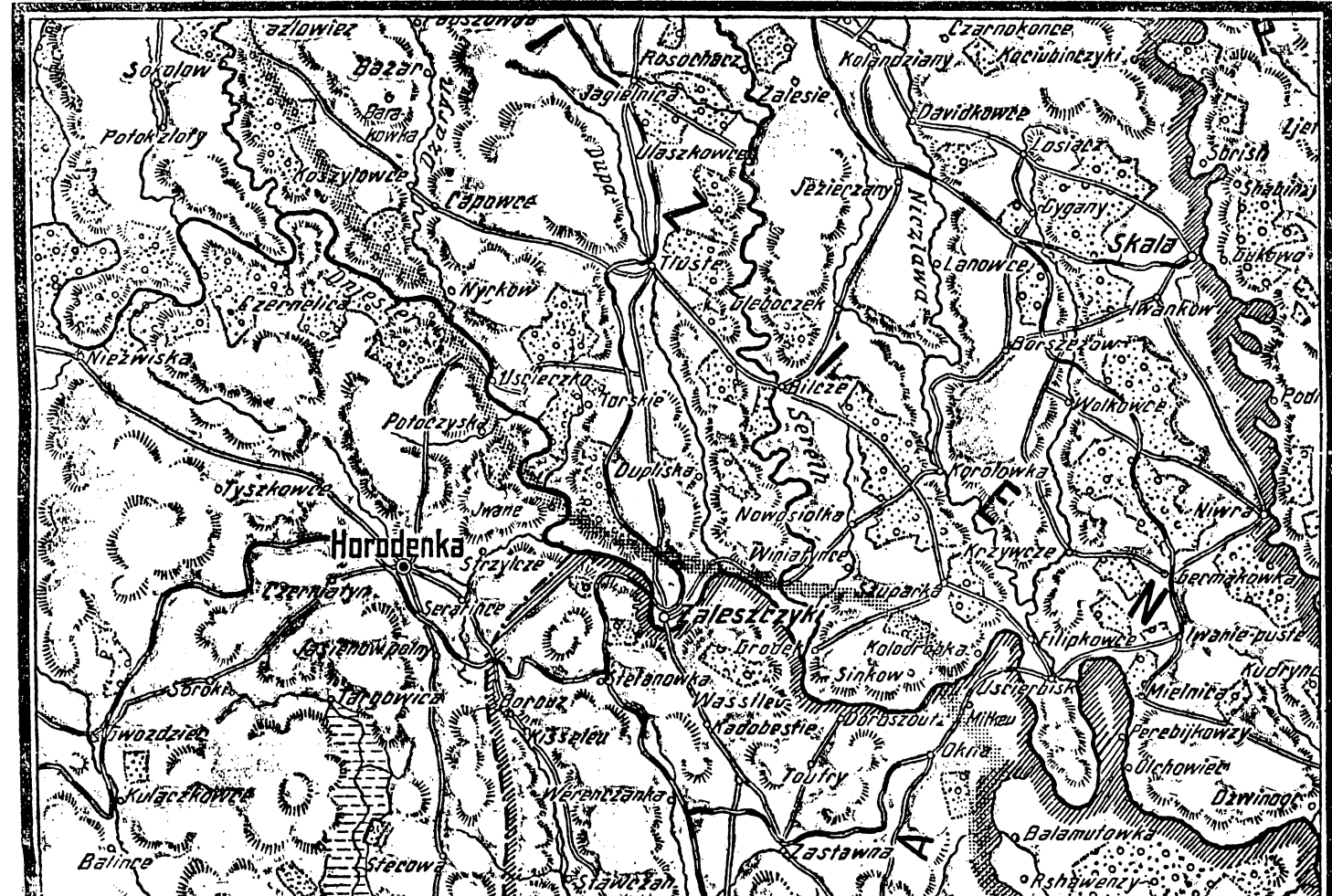


Die Front im Osten. s) Buczacz

Nichtamtlich. Mutmaßliche Stellungslinie. W.T.B. 2743



Die Front im Osten. d) Dniester-Front

Nichtamtlich. Mutmaßliche Stellungslinie. W.T.B. 2744

Ministerium in jedem Fall unterstützen; ein Mitglied der katholischen Gruppe, das in das Ministerium eintrete, würde aber nur sich selbst vertreten, nicht die Gruppe. Der jetzige Kriegsminister Morone und der Marineminister Corfi sollen, wie es nach der „Stampa“ heißt, in das neue Ministerium übernommen werden.

„Giornale d'Italia“ schreibt: Indem Sonnino in der Consulta verbleibt, folgt er dem allgemeinen Wunsche, daß die auswärtige Politik Italiens in ihrem Wesen, wie in der Person des Mannes, der sie vertritt, den Geist der Kontinuität behalten solle. So werde auch im Auslande nicht der geringste Zweifel über den Charakter der neuen Regierung herrschen. Der Name Sonninos lasse keinen Zweifel entstehen, daß die Hoffnungen der Feinde und die Ungewißheit der Alliierten, wenn wirklich eine solche bestanden haben sollte, endgültig zerstreut werden würden.

### Die russische Offensive.

§Shb. Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden aus Amsterdam: Trotz der russischen Siegesberichte herrscht in London eine pessimistische Stimmung. Kein englischer Kritiker will daran glauben, daß die in den letzten Kämpfen eroberten Gebiete erhalten werden könnten. Sogar der optimistische Oberst Memington erklärt, daß nach dem Durchbruch der Schutzlinien und dem Vorrücken um 25 Kilometer im Verlauf von fünf Tagen ein Umschwung durch einen allgemeinen Gegenangriff mit Hilfe deutscher Truppen eintreten wird. Memington bereitet die englische öffentliche Meinung sogar auf die Möglichkeit eines kommenden Rückzuges vor. — Der Umschwung hat bereits eingeleitet. — Neb.

§Shb. Der militärische Mitarbeiter des „Evenska Dagbladet“ schreibt: Der Moment der Überraschung ist jetzt vorbei. Wenn die russischen Feuerkräfte für diese lange vorbereitete Offensive angesammelte Munition ausgießen und wenn die russischen Infanteriemassen, von deren Verlusten man noch keine Biffen hat,

ihre Kräfte durch unaufhörliche Sturmäufe verschleudert haben, dann bleibt das ganze wie ein Wellenschlag, der sich legt, stehen. Es scheint noch zu früh zu sein, sich mit einer strategischen Operation im Hindenburg- oder Madensfeld-Stil zu rühmen.

### Die Friedensfrage im Schweizer Nationalrat.

W.B. Bern, 15. Juni. Bei der Beratung der politischen Abschnitte des dritten bundesrätlichen Neutralitätsberichts im Nationalrat äußerte Scherrer-Foellmann er empfinde es als einen Fehler, daß der Bundesrat es bisher unterlassen habe, den Kriegführenden seine guten Dienste für eine Friedensvermittlung anzubieten. Gerade in der letzten Zeit gingen Mitteilungen durch die Presse, aus denen hervorgeht, daß neutrale Staaten untereinander zur Besprechung einer Vermittlungsaktion in Fühlung getreten seien. Es falle auf, daß die Schweiz sich nicht unter diesen neutralen Staaten befinde. Die nordischen Staaten hätten in dieser Richtung mehr getan, als die Schweiz. Er frage daher beim Bundesrat an, ob dieser solche Schritte getan habe, wenn nicht, warum er es nicht getan habe und ob er in nächster Zeit solche Schritte zu tun gedenke. Scherrer sagt weiter: Nach dem Haager Abkommen ist es ein formelles Recht der Neutralen, ihre Dienste anzubieten. Dieses Recht wird erst hinfällig, wenn eine Erklärung der Kriegführenden vorliegt, daß das vorgeschlagene Mittel nicht genehm sei. Die Neutralen haben überdies die moralische Pflicht, ihre Dienste anzubieten. Die Kriegführenden haben ohne Ausnahme einen ehrenhaften Frieden für ihre Tapferkeit verdient. Die heutige Kriegslage ist zweifellos geeignet, einen gemeinsamen Schritt der Neutralen zu veranlassen. Wenn alle Neutralen zusammentreten und ihre guten Dienste anbieten, haben die Kriegführenden die Garantie, daß die Kriegslage und deren Konsequenzen nicht einseitig und partiell beurteilt werden würden. Diesem gemeinsamen Ver-

mittlungsbote müßte sich auch der Papst anschließen, dessen Einfluß auf die katholischen Staaten nicht gering sei. Die Antwort des Bundesrats wird in der Abendstunde erfolgen.

### Das bayerische Postreservat.

W.B. München, 15. Juni. Bei der Beratung des Post- etats im Finanzausschuß der Abgeordneten-Kammer traten die Redner aller Parteien mit Ausnahme des Vertreters der Liberalen ebenso wie die beiden Berichterstatter für die Aufrechterhaltung des bayerischen Postreservates ein und verworfen die Einheitsmarke. — Der Vorsitzende des Ausschusses Abgeordneter von Pichler erklärte, es beruhe eigenartig, daß der Reichstag gerade in der gegenwärtigen Zeit einen Antrag auf Beseitigung der bayerischen Briefmarke angenommen habe. Der Finanzausschuß der Kammer solle sich durch einen ausdrücklichen Beschluß für die Beibehaltung der bayerischen Marken aussprechen. Verkehrsminister von Seidlein erklärte, die bayerische Briefmarke bedeute einen Teil der Selbstständigkeit der bayerischen Postverwaltung. Die deutschnationale Gefinnung und Opferwilligkeit Bayerns stünden außer Frage. Die bayerische Briefmarke bilde eine Unterlage für die Einnahmen der bayerischen Post.

### Reichstagsersatzwahl.

§Shb. (Wiederh.) Aus Heidelberg, 16. Juni, berichtet die „Vollzeitung“: Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl wurden für den nationalliberalen Kandidaten, Geheimrat Prof. Dr. Nieker rund 4000 Stimmen abgegeben. Nieker ist zum Vertreter des Wahlkreises Heidelberg-Eberbach-Mosbach gewählt.

§Shb. (Wiederh.) Aus Genf, 16. Juni, berichtet die „Berl. Morgenpost“: Die Agenzia Radio meldet aus Athen: Am Montag wurde bei den Festlichkeiten im Stadion auf den König ein Anschlag verübt. Bei der Ankunft des Königs im Stadion zog ein Individuum einen Revolver und bedrohte den König. Der Mann wurde sofort verhaftet.

### Handelstell.

Der Rohölmarkt. Die Produktion in den galizischen Rohölgebieten hält sich auf einem Stande von etwa 230 Waggons, nachdem einzelne Schächte in den letzten Wochen eine erhöhte Förderung aufzuweisen haben. Die Abfuhr des Rohöls vollzieht sich in sehr glatter Weise. Die Rohölpreise bewegen sich zwischen 19 K. 10 S. und 19 K. 20 S. (N. Fr. Fr.)

Rhein-Mündener Eisenbahn, 3/4proz. Prämien-Anteilsscheine (100-Taler-Lose) von 1870. 92. Serienziehung am 2. Juni 1916. Serie 189 990 1849 8857. (Ohne Gewähr. Nach Leysohns Nlg. Verl.-Tab.)

— Wie der „Stf. Stg.“ aus London gemeldet wird, bewilligte ein amerikanisches Konsortium unter Führung der National City Bank Rußland einen dreijährigen Vorschuß von 50 Millionen Dollar gegen 6 1/2 Proz. Zinsen.

— Der japanische Außenhandel betrug im April für 68. i. W. 60 und für die Ausfuhr 77 (53) Mill. Yen. (Stf. Stg.)

W.B. Rio de Janeiro, 18. Juni. Wechsel auf London 12 1/2.

### Wasserstandsnotizen.

	14.	15.	16.	M	13.	14.	15.	M		
Katibor	1,21	1,44	1,32	1,72	Steinau	1,30	1,29	1,29	1,28	
Cosel	0,82	0,81	0,80	0,93	Tschierzig	1,01	1,00	0,98	1,43	
Krapitz	2,10	2,20	2,18	2,38	Fürstenberg	0,97	0,91	0,82	1,39	
Neisse	-0,17	0,19	-	0,58	Havelberg	+1,50	+1,52	+1,62	2,91	
„M. OP	3,30	3,82	3,52	3,61	Rathenow	UP	+1,35	1,34	1,34	+1,05
„M. OP	1,26	1,43	1,30	2,50	UP	UP	0,04	0,00	+0,10	+1,06
Brieg OP	4,50	4,48	4,50	5,04	Brandenb. OP	UP	2,05	1,98	2,00	+2,15
„Masthau	2,32	2,33	2,41	2,78	UP	UP	0,54	0,58	0,58	1,39
Kottwitz	0,66	0,78	0,86	0,98	Spandau	UP	0,40	0,42	0,42	0,88
Treschen	0,34	0,45	0,58	1,14	Charlottenburg	UP	29,11	29,50	29,52	29,98
Breslau OP	4,32	4,90	4,94	5,02	Brieskow	UP	1,22	1,36	1,31	1,55
Breslau UP	1,34	1,32	1,28	-0,4	Temp. d. Oderw.	7 Uhr morg.	+15,3			
Pöpelwitz	+0,08	+0,16	+0,24	2,35						

Auslieferungshöhe für die Oder-, Ohle- und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50, Treschen 3,25.

### Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

16. Juni	Temperatur			Niederschlag	Sonne	Wetter	16. Juni	Temperatur			Niederschlag	Sonne	Wetter
	heute	Max.	Min.					heute	Max.	Min.			
Kriegerstr.	10	15	9	1	—	bedeckt	Schreiberei	5	9	5	13	—	Regen
Beuthen OS.	—	—	—	—	—	—	Görlich	7	12	6	16	—	Regen
Ploß	—	—	—	—	—	—	Grünberg	9	13	8	6	—	wolkig
Habelschwerdt	9	13	8	2	—	Regen	Ostrowo	10	15	9	9	—	Regen
Friedland	6	11	6	6	—	Regen	Schneekoppa	—	—	—	—	—	—

### Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nach Bresl. Ortszeit	14. Juni	15. Juni	16. Juni
d. i. O. G. 3. — 52 Min.	Nm. 2 II. 11. 9 II.	Nm. 2 II. 11. 9 II.	Nm. 2 II. 11. 9 II.
Luftwärme (C) ..	+16,2	+12,2	+10,8
Sunntätigkeit (mm) ..	7,8	9,0	8,2
Sunntätigkeit (%) ..	57	85	60
Wetter ..	bedeckt	am. ht.	bedeckt

Göhe der Niederschläge seit gestern früh 1,80. — Oft Regenschauer!

### Die amtliche Gewinnliste

der 5. Klasse der 7. Preussisch-Deutschen (238. Königlich Preussischen) Klassen-Lotterie liegt in der Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung und in den Filialen Kaiserstraße 17 und Goethestraße 22 zur Einsicht aus. (3)

Schauspielhaus. Heute: „Die Kaiserin“.

Gas-, Wasser-, Gl., Klingel-anlagen, Dauerbrandöfen, Reparaturen, Johannes, Monteur, Briegerstr. 29. Zurtäglich frischen Herstellung unserer

Yoghurt-Milch 1/2 Liter 50 S. Abonnement 10 1/2 Liter M. 4,50, verwenden wir nur

Echte Yoghurt-Lymphe von Fr. G. Sauer, Breslau V. Bestellungen nimmt an: Milchuranstalt Leerbeutel, Tel. 1539; Friedrich G. Sauer, Gartenstraße 49; Paul Georg Bunke, Kaiser-Wilhelm-Str. 21, Tel. 5742.

„Krona“ gef. gesch. Sopal-Spiritus neue Sendung eingefloren fürs Feld und Gaus liefern noch zum alten Preise von 30 Pf. die Dose P. Langosch, Schweidnitzerstr. 45. L. Krüger Junferstr. 18. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 29. September 1916, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle versteigert werden das im Grundbuche von Polnischwürbitz eingetragene Eigentümern am 20. Mai 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Bauerjohn Christian Klisch und seine Frau Sufanna Freitag in Polnischwürbitz eingetragene Bauergut Blatt 59 Polnischwürbitz Gemarkung Polnischwürbitz, 20 ha 88 a 56 qm groß, Heinertrag 97,49 Taler, Grundsteuerunterrolle Nr. 11, Gebäudefsteuerrolle Nr. 59, bestehend aus Acker und Wiesen, einem Wohnhaus mit Hofraum und Gausgarten, Hühnerst., Schweine- und Geflügelst., 2 Schuppen, einer Scheune und einem Viehstall mit Wagenremise. Amtsgericht Konstadt, den 24. 5. 1916.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Heinecke, beide in Breslau. Druck von Wih. Gottl. Korn in Breslau.